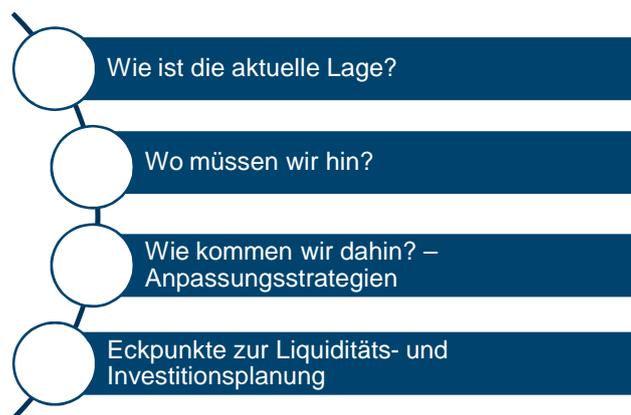
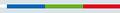


## Liquidität und Wirtschaftlichkeit in schwieriger Marktlage

Matthias Itzerott  
Teamleiter Agrar

GV-Agrarberatung  
Genossenschaftsverband e.V.



## Wie ist die aktuelle Lage?

1. Aktuelle Marktpreissituation bringt die wirtschaftliche Lage der Agrarbetriebe deutlich zu Tage.
2. Die schwierige Situation wird durch weitere negative Faktoren noch verstärkt. (Erträge im Pflanzenbau, Futterknappheit, schwache Liquidität und geringe Reservenbildung in der Vergangenheit, Agrarpolitik, Embargo)
3. Der einzelne Agrarbetrieb ist kaum in der Lage den Markt zu beeinflussen.

## Wo müssen wir hin? – Beispiel Milchproduktion

	Richtwerte	Wo stehen wir? (25 % beste)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Milchleistung</li> <li>• Färsenaufzuchtkosten</li> <li>• Grundfutterleistung</li> <li>• Reprorate 2</li> <li>• Besamungsindex</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 9 bis 10.000 kg</li> <li>• unter 1.500 EURO</li> <li>• mind. 3.500 kg (??)</li> <li>• unter 30 %</li> <li>• Unter 2,0</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 9.337 kg</li> <li>• 1.457 EURO</li> <li>• 2.351 kg</li> <li>• 32,10 %</li> <li>• 2,0</li> </ul>

## Begleitung von Agrarbetrieben

### Was machen erfolgreiche Betriebe besser?

3.1 Rentabilitätsrechnung Kühe und Färsen je Kuh des Durchschnittsbestandes (DB)							
Betriebsnummer		Durchschnitt			Durchschnitt 25 % Beste		
Milchmarktproduktion nat.	kg/Kuh-Jahr	8.757			9.368		
LKV Leistung	kg/Kuh des DB	9.317			9.750		
	€/Kuh des DB		Ct je kg FECM	Ct je kg FCM	€/Kuh des DB	Ct je kg FECM	Ct je kg FCM
Ertrag aus Milchverkauf	€/Kuh des DB	3.311,82	37,73	37,78	3.590,01	38,30	38,37
Ertrag aus Verkauf Z+N	€/Kuh des DB	92,65	1,06	1,06	164,98	1,76	1,76
<b>Ertrag gesamt</b>	<b>€/Kuh des DB</b>	<b>4.666,31</b>	<b>53,16</b>	<b>53,24</b>	<b>5.024,82</b>	<b>53,61</b>	<b>53,70</b>
Direktkosten gesamt	€/Kuh des DB	3.153,33	35,92	35,98	3.192,53	34,32	34,38
<b>Direktkostenfreie Leistung</b>	<b>€/Kuh des DB</b>	<b>1.512,98</b>	<b>17,24</b>	<b>17,26</b>	<b>1.832,30</b>	<b>19,55</b>	<b>19,58</b>
Personalaufwand	Akh/Kuh des DB	52,27			50,64		
	€/Kuh des DB	736,10	8,39	8,40	765,09	8,16	8,18
<b>Arbeitsentlohnungskosten gesamt</b>	<b>€/Kuh des DB</b>	<b>1.200,74</b>	<b>13,68</b>	<b>13,70</b>	<b>1.188,08</b>	<b>12,68</b>	<b>12,70</b>
Gebäudekosten gesamt	€/Kuh des DB	199,19	2,27	2,27	208,31	2,22	2,23
<b>so. Gemeinkosten gesamt</b>	<b>€/Kuh des DB</b>	<b>74,98</b>	<b>0,85</b>	<b>0,86</b>	<b>88,01</b>	<b>0,94</b>	<b>0,94</b>
<b>Gewinnbeitrag</b>							
<b>mit individuellen Zinsen</b>	<b>€/Kuh des DB</b>	<b>38,07</b>	<b>0,43</b>	<b>0,43</b>	<b>347,89</b>	<b>3,71</b>	<b>3,72</b>

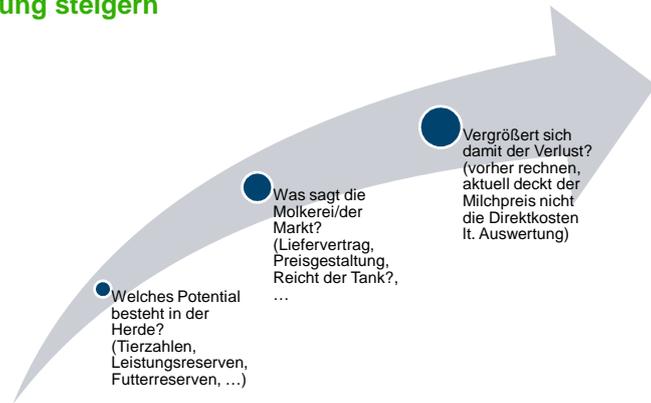
## Was machen erfolgreiche Betriebe besser?

- ✓ Ergebnisanalyse 2006 - 2013
- Gesamtübersicht – Jahresvergleich - 25 % Beste Kühe

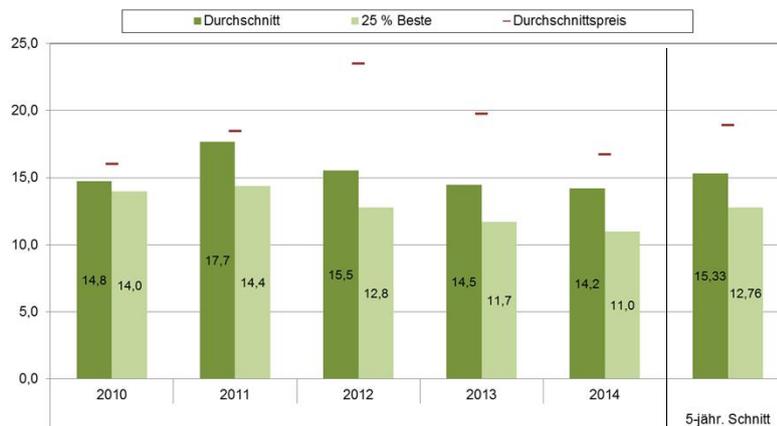
Betr.-Nr.	besser (+), schlechter (-) als der Durchschnitt im JV				
	Milchleistung	RR1	Tiergesundh.	Futterkosten	Lohnkosten
23	+	-	+	+	+
3	+	+	+	=	=
17	+	+	+	+	-
2	+	+	-	+	+
15	+	+	+	+	-
30	-	+	+	+	+

## Kurzfristige Strategien zur Anpassung

### 1. Leistung steigern

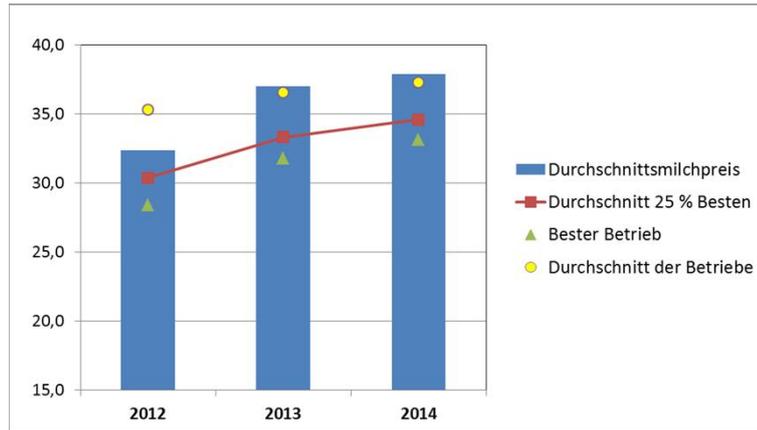


## Winterweizen: Entwicklung Herstellungskosten und Erzeugerpreise (in €/dt)



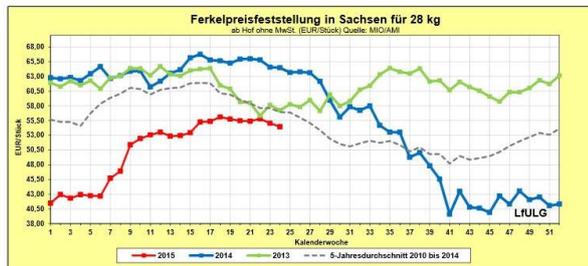
Quelle: Genossenschaftsverband e.V. – Arbeitskreis Pflanzenproduktion

## Kostendeckungspunkt in Cent/kg – Ergebnisse aus dem Arbeitskreis Rinderwirtschaft des GV



## Schweineproduktion

### Saisonale Ferkelpreise in Sachsen 28 kg, ab Hof ohne MwSt. (EUR/Stück)



### Preisübersicht Schweinefleisch (Deutschland gesamt)

Auszahlungspreise frei Schlachttstätte, ohne MwSt. gem. 1. Fleischgesetz/Durchführungsverordnung (FVG/DV)  
Deutschland gesamt (EUR/kg Schlachtgewicht) Quelle: BLE  
50. Kalenderwoche (07.12.2015 - 13.12.2015)

Handelsklasse (Hkl.)	Preis	Vorwoche
S	1,30	1,30
E	1,26	1,26
U	1,15	1,15
S.P	1,26	1,26
M	0,95	0,95

### Preisübersicht für Ferkel in Sachsen

Qualitätsferkel aus Erzeugerzusammenschlüssen - Ferkel in Sachsen  
(Verkaufspreise ab Hof, EUR/Stück ohne MwSt.) Quelle: AMI

	Woche bis 13.12.15	Vorwoche
Ferkel 28 kg Basis (100er Gruppe)	38,79	39,52
Ferkel 8 kg Basis (200er Gruppe)	19,50	19,50

### Saisonale Preisentwicklung auf dem sächsischen Ferkelmarkt

## Kurzfristige Strategien zur Anpassung

### 2. Kosten senken bei gleicher Erzeugung

- Reserven bei Arbeitsorganisation nutzen  
(Wieviel Arbeitszeit kann ich mir leisten?, Soll-Ist-Vergleiche)
- Jungviehaufzucht optimieren  
(alle Kälber aufziehen?, Haltungsbedingungen, ...)
- Optimierung Futterkosten  
(Ration, Substitute, eigene Futtermittel, Grundfutterleistung, Wundermittel ...)
- Kosten der Tiergesundheit  
(Behandlungsintensität bei Kühen und Nachzucht)
- Haltung optimieren  
(Worin besteht eigentlich der „Neubau effekt“ und lässt der sich auch im Bestand erzeugen?)

## Kurzfristige Strategien zur Anpassung

### 3. Kosten (Verluste) senken durch Bestandsabbau

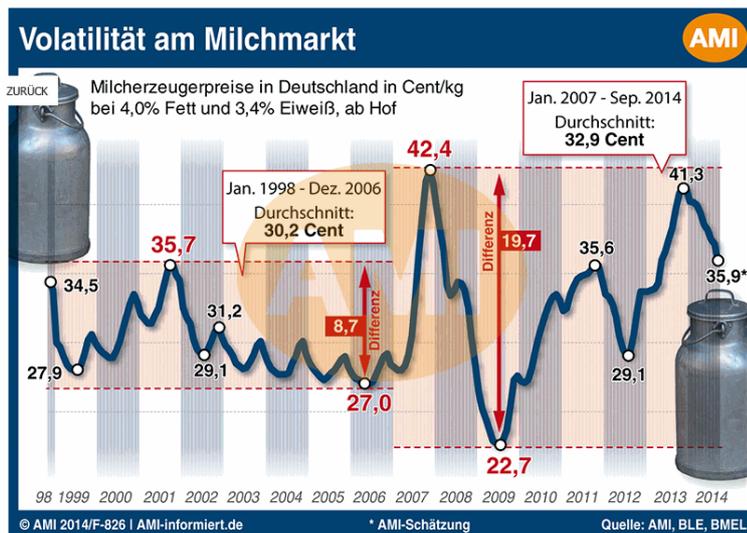
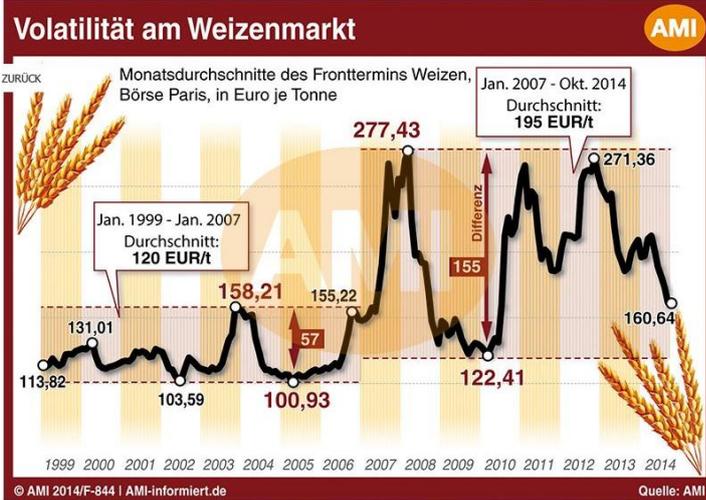
- Jungviehaufzucht auslagern  
(bei ohnehin knappen Ressourcen und/oder hohen Aufzucht-kosten)
- Kuhbestand reduzieren  
(zeitlich begrenzte Wirkung, Erlöse aus Kuhverkauf für Liquidität,  
=> Chance bei gleichzeitiger Futterknappheit und ernsthafter  
Investitionsabsicht)
- Konsequente Einstellung des Produktionszweiges  
(i. V. m. Anpassung des Gesamtunternehmens)

## Langfristige Strategie zum Betriebszweig

Milchproduktion als integrierter Bestandteil des Gesamtbetriebes  
Wieviel Milch passt zum Betrieb?

- Standort(e)
- Herdengröße
- Eigene Jungviehaufzucht (?)
- Futterflächen
  - Grünland, Ackerfutter
  - Ertragsfähigkeit und -sicherheit
- Personal

## Eckpunkte zur Liquiditäts- und Investitionsplanung Förderung



## Liquiditäts- und Ertragsplanung

Planung 2016 ff.:

- Preisentwicklung Milch eher auf niedrigem Niveau, Anstieg wird erwartet, aber wann und wie?
- Getreide/Raps leicht steigend, abhängig von Ernte auf Südhälfte
- Schweine ebenfalls keine große Besserung in Sicht
- Entwicklung der Lohnkosten (Mindestlohn erhöht sich schrittweise)
- Betriebsmittelkosten gleich bis fallend (Energiepreise)
- Bodenpreise weiter steigend, Auswirkungen auf Pachten einplanen
- Staatliche Beihilfen tendenziell rückläufig und spätere Auszahlung

## Liquiditätsplanung

### Vorläufige Zahlungstermin Antragsjahr 2015

ÖKO-Förderung -UMalt-	November
Erstaufforstung -alt- bis 2007	November
Ausgleichszulage benach. Gebiete	Anfang Dezember
Direktzahlung – Erstzahlung	Ende Dezember
Längerfristige AUM, LU -ULalt-	Mitte Februar
Erstaufforstung -neu- 2007 – 2013	Ende Februar
AUM 2007 – 2014, -UMalt-	März
AUNaP – AUK -neu-	April
AUNaP – ÖBL -neu-	April
Direktzahlungen – Schlusszahlung	Ende April/Mai
AUNaP – TWN -neu-	Juni

## Liquiditätshilfeprogramm

### Stand Antragstellung

- Erste Runde (Stichtag 18.12.2015):
  - 7.500 Anträge
  - Hochrechnung Antragsvolumen ca. 55 Mio. €, insgesamt 69,2 Mio. € im Topf
- Vorauss. 2. Aufruf zur Antragsabgabe

## Investitionsplanung

---

Tierwohl

---

„Menschenwohl“

---

Ressourceneffizienz

---

---

Jetzige Wirtschaftlichkeit (?)

---

Jeder Euro (Bau-) Investition führt zu ca. 0,10 Euro Jahreskosten

---

## Investitionsplanung

GV berät i. V. m. Förderung

### Planungsprämissen:

- Entwicklung des Betriebes in der Vergangenheit (Rentabilität, Liquidität, Investstau, Organisation usw.)
- Langfristig gesicherte Erträge und Leistungen
- Ansatz von Durchschnittspreisen, mind. drei Jahre, besser mehr
- Investitionskosten mit Vergleichsdaten absichern
  - LfULG, TLL
  - ALB Hessen
  - KTBL
  - beachten: Kostenrichtwerte sind meist älter, evt. mit Baukostenindex arbeiten

## Investitionsplanung

### Baukostenrichtwerte Neubau:

Milchkuhstall auf grüner Wiese komplett 10 – 12 TEUR je Platz (aktuell)

Jungrinderstall 4-5 T€ je Platz

Automatisches Melkkarussell: bis 40 T€ je Melkplatz

Zuchtsauenstall (1.150 Sauen): 2,5 – 3,5 T€ je prod. Sau (ALB 2012)

Mastschweinegestall (1.900 TP): 380 € je TP (KTBL 2009)

Fahrsilo (8.000 m<sup>3</sup>): 25 € je m<sup>3</sup> (KTBL 2009)

Güllebehälter (5.000 m<sup>3</sup>): 25 € je m<sup>3</sup> (KTBL 2009)

Getreidelagerhalle (1.500m<sup>2</sup>): 305 € je m<sup>2</sup> (KTBL 2009)

## Investive Förderung Sachsen

### Richtlinie LIW/2014

- 1. Aufruf Stichtag 31.03.2015 – 33 Mio. EUR (geplant)
  - Ca. 70 Anträge mit Volumen ca. 26 Mio. EUR
  - Bewilligung November 2015
- 2. Aufruf
  - Aufruf zum Ende September
  - Stichtag 31.01.2016
  - Mittelvolumen Rest aus erstem Aufruf und neues Geld, insges. 20 Mio. EUR
- 3. Aufruf Sommer 2016 (geplant)

## Investive Förderung Sachsen

### Alternativen zur LIW/2014

#### LEADER

- z.B. Direktvermarktung

#### MSV/2014

- Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse

#### GREEN invest (Modellvorhaben, Studien)

- Energetische Sanierung
- Energieeinsparung
- Ziel CO<sub>2</sub>-Emissionen mindern

## Begleitung von Agrarbetrieben Wenn das alles nichts hilft ...

Unterstützung und Begleitung von Struktur Anpassungsmaßnahmen

- Kooperation von Agrarbetrieben
- Einstellung von Betriebszweigen
- Personalvermittlung

**Komplexe Maßnahmen mit komplexer Betrachtung!  
(Ökonomie, Recht, Steuer)**

## Wir haben einen Plan!

Grundvoraussetzungen für erfolgreiches Arbeiten in der „Krise“

Saubere IST-Analyse (BZA, Gesamtbetriebsrechnung)

Variantenrechnungen (Best-, Worstcase)

Was sind die Alternativen?

Klare Entscheidungen treffen

Gezieltes Vorgehen (Maßnahmeplan)

Laufendes Controlling (finanziell und materiell)

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !**

GV-Agrarberatung  
Team Agrar Sachsen –Thüringen  
Herr Itzerott, Herr Bergfeld, Herr Johne  
Augustusplatz 9, 04109 Leipzig